

## Die EU als Sozialunion – für mehr Gerechtigkeit in Europa

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Zukunft Europas wird entscheidend vom Ergebnis der Bundestagswahl beeinflusst. Es ist vor allem das Verdienst der europäischen Sozialdemokratie, dass heute viele Menschen die Vorzüge der EU genießen können: Dazu gehören die Bewahrung des Friedens, der Schutz durch Umweltschutzregeln, mehr Rechte für VerbraucherInnen und vieles mehr. Das alles scheint bedroht zu sein. Teile der Bevölkerung sind eher skeptisch gegenüber der Europäischen Union. Ein Grund für das Erstarken der Nationalisten in Deutschland und in Europa sind die Kaputtsparpolitik des Finanzministers und die fehlende Sozialunion. Der Arbeitskreis Europa der SPD im Unterbezirk Ennepe-Ruhr möchte Euch einige Argumente an die Hand geben, die verdeutlichen, dass mit einer sozialdemokratischen Bundesregierung die Chancen für mehr soziale Gerechtigkeit in Europa steigen. Mit der EU als Sozialunion könnt ihr antieuropäischen Vorurteilen entgegenreten.

### **Europa in der Krise! Warum antieuropäische Kräfte an Zuspruch gewinnen.**

Die Europäische Union hat es momentan schwer, dies zeigt sich nicht erst seit der verheerenden BREXIT-Entscheidung der Briten im letzten Jahr. In vielen Ländern sind rechte und antieuropäische Parteien auf dem Vormarsch, auch wenn sie aktuell erfreulicherweise einige Dämpfer erhielten. Der soziale Kitt, der Europa bisher zusammengehalten hat, bröckelt.

Um Europas Zusammenhalt zu stärken, müssen die extremen sozialen Ungleichheiten in der EU überwunden werden. Und zwar sowohl innerhalb der einzelnen Mitgliedstaaten als auch zwischen den Mitgliedstaaten. Viele Menschen vor allem in Südeuropa fühlen sich vom aktuellen System abgehängt, die Schere zwischen Arm und Reich nimmt zu und die Perspektiven, gerade für junge Menschen, sind unter dem Dach der EU sehr stark von der jeweiligen Situation des einzelnen Mitgliedstaates abhängig. Die Menschen fühlen sich von der Globalisierung, die stark auf die Interessen großer Unternehmen ausgerichtet ist, nicht mehr mitgenommen und glauben immer weniger, dass die Demokratie für ein besseres Leben sorgt. Rechte und antieuropäische Kräfte nutzen die Situation und kanalisieren die bestehenden Ängste vor sozialem Abstieg in nationalistische Ressentiments. Mit ihrem Populismus bieten sie vermeintliche Antworten. Wir müssen diesen Abwärtsstrudel beenden. Wir brauchen einen Neustart für Europa, für ein soziales Europa.

### **Mit einem sozialen Europa das Vertrauen in die EU zurückgewinnen**

Die europäische Gemeinschaft hatte nach zwei verheerenden Katastrophen der Weltkriege das Ziel, den Frieden in Europa nachhaltig zu wahren. Dies sollte vor allem über Wirtschafts- und Handelsbeziehungen gelingen. Ein Fehler beim Aufbau der EU bestand darin, dass die soziale Komponente viel zu lange ausgeklammert wurde. Doch entscheidend für die Neubegründung der EU ist die soziale Frage. Wir brauchen in Europa die Sozialwende!

Erst wenn wir die EU zur demokratischen Sozialunion weiterentwickeln, mit der Kaputtsparpolitik (Austerität) brechen und in den dringend notwendigen sozialen Fortschritt investieren, entziehen wir den rechten und antieuropäischen Kräften den Nährboden ihrer Argumentation. Das wäre der Anfang für ein neues solidarisches Europa, das den Nationalismus überwindet und den Frieden sichert!

### **Die EU als Sozialunion**

Unsere Vorstellungen einer EU Sozialunion betreffen insbesondere diese drei Bereiche:

#### 1. Gute Arbeit und hohe Beschäftigung in Europa

Die Arbeitslosenquote, die Rate der Jugendlichen ohne Arbeit und Ausbildung und der Anteil der prekären Beschäftigung liegen in Europa sehr weit auseinander. Um Vertrauen in die europäische Idee zurückzugewinnen, brauchen wir eine staatliche Obergrenze der Arbeitslosenquote, eine Job- und Ausbildungsgarantie für Jugendliche und die Verankerung des Prinzips der gleichen Bezahlung für gleiche Arbeit am selben Ort.



2. Einkommens-Schere zusammenführen

Die Armutsrate und der Anteil des Niedriglohnssektors sind in einigen Mitgliedstaaten der EU immens, die Lohnstückkosten liegen im europäischen Vergleich weit auseinander. Gerade die im europäischen Vergleich niedrigeren Einkommensentwicklungen in Deutschland führten zu wirtschaftlichen Ungleichgewichten in Europa. Unsere Vorstellung eines sozialen Europas ist dadurch gekennzeichnet, dass mit den Gewerkschaften eine europäische Koordinierung der Tariflöhne stattfindet, Mindestlöhne eingeführt werden, die sich zu 60% an dem jeweiligen Durchschnittseinkommen orientieren, Mindesteinkommen festgelegt werden und die Einkommensunterschiede begrenzt werden.

3. Soziale Sicherheit schaffen

Wir müssen in Europa soziale Mindeststandards festlegen, denn nur so kann Sozialdumping vermieden werden. Auf europäischer Ebene benötigen wir zum Beispiel einen Richtwert für den Anteil der Sozialausgaben der jeweiligen Länder, der sich am jeweiligen Haushalt orientiert. Diese Regulierung sollte sich aber nicht auf einzelne Sozialsysteme beziehen, da es hier sehr unterschiedliche Schwerpunkte gibt, sondern bei den Gesamtausgaben für die Soziale Sicherung ansetzen.

**Warum es sich jetzt lohnt mit Europa zu werben!**

Unser Kanzlerkandidat verkörpert Europa. Martin Schulz hat nicht nur in seiner Zeit als Parlamentspräsident der europäischen Politik ein Gesicht gegeben. Lasst uns im Bundestagswahlkampf Farbe bekennen und eindeutig für Europa werben. Umfragen zeigen, dass potentielle sozialdemokratische WählerInnen mehrheitlich klar der EU gegenüber aufgeschlossen sind. Das ist eine wichtige Chance für unseren Schlussspurt im Wahlkampf!